

Meigen (M. P. RIEDEL det.) aus *Pterorius myosotidis* F. Landau (Pfalz) 4. VI. 1933, *Compsilura concinnata* Meigen (M. P. RIEDEL det.) aus ? *Pachynematus*, Speyer 16. IV. 1923, *Zenillia* (= *Brachystoma* B. B.) *acrochaeta* B. B. (= *Z. arctica* Rgdhl.) (var. *stolida* Stem.) Stein. J. RIEDEL det. aus *Pristiphora betulae* Retz. Leistadt 10. V. 1934.

Ein Chalcidier aus dem Eipaket einer Gottesanbeterin.

Podagrion pachymerum Walk. etwa 30 Stück, meist ♀♀, aus der Ootheke einer Mantide. Steppe von Terranova (Sardinien). Ende V. 1940; geschlüpft Mitte VI. 1940. STADLER leg. BISCHOFF det.

2. Die Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* Panzer) in Mainfranken.

Von Karl Hölldobler, Ochsenfurt.

In Nr. 17 des 50. Jahrgangs der Entomologischen Rundschau berichtet STADLER über den Fang einer Ameisengrille in Lohr, außerhalb eines Ameisennestes, im Lichtkreis einer elektrischen Lampe. Diese Mitteilung überraschte mich sehr, denn ich habe auf ungezählten Exkursionen in den Jahren 1922 bis 1929 das Tier in Tausenden von Ameisennestern der Umgebung Würzburgs vergeblich gesucht. Auch GÖSSWALD hat sie ja, wie STADLER erwähnt, nach mir im gleichen Gebiet niemals gefunden. Um so erfreuter war ich, daß ich diese kleine Grille bei Ochsenfurt in einem Steinbruch gegenüber der Kirche St. Wolfgang feststellen konnte. Am 23. April 1940 fand ich sechs 3 mm große ♀♀ in Nestern von *Formica rufibarbis*. Am 26. April 1940 fand ich wiederum ein ♀ bei *Formica rufibarbis*. Am 3. Mai fand ich ein 2 mm großes ♂ bei *Formica fusca*, am 8. Mai ein fast 5 mm großes ♀ bei *Form. rufibarbis*. Später fand ich dann noch je ein ♀ bei *F. rufibarbis*, *Lasius flavus*, *Lasius niger*, sowie ein ganz winziges Grillchen am Nestrand eines *Lasius niger*-Nestes. Das sind also im ganzen 14 *Myrmecophila*, darunter ein ♂. Die Ameisennester lagen alle unter Steinen.

Die ♂♂ der Ameisengrille scheinen sehr selten zu sein, sie sind aber nicht, wie STADLER angibt, unbekannt. So berichtet z. B. WASMANN von einem Fund vom Mai 1891: Mariaschein bei Teplitz im böhmischen Erzgebirge: er hat bei *Formica sanguinea* und *fusca* 17 ♀♀ und ein ♂ von *Myrmecophila acervorum* gefangen. Auch zitiert er dort BURMEISTERS Handbuch der Entomologie, 3. Bd., 1839, S. 730. »Ich sah beide Geschlechter in GERMARS Sammlung«.

Unter den bei Freising von KNEISSL gefundenen Grillen befand

sich nach brieflicher Mitteilung des Finders kein ♂. Er fand die Grillen in einem Nest von *Formica fusca* im Garten des dortigen Klerikalseminars (vor etwa 45 Jahren).

Beim Fang der Ameisengrillen fällt auf, daß die Grillen durch das Abdecken und Erhellen des Nestes weniger gestört werden als die aufgeregten Ameisen. Erst wenn sie merken, daß sie verfolgt werden, entwickeln sie eine staunenswerte Lebhaftigkeit, so daß es schon ein kleines Kunststück ist, sie zu erwischen, bevor sie in der Tiefe des Nestes verschwinden. Am leichtesten fängt man sie mit einem Saugröhrchen nach GÖSSWALD.

Leider stand mir zur Pflege der Tierchen im Formikar nur eine kleine *Formica rufibarbis*-Kolonie zur Verfügung. Es gelang mir auch nur, sie etwa 14 Tage am Leben zu halten. Sie gingen wohl an Nahrungsmangel ein. Es dauerte einige Tage (im Gegensatz zu WASMANNs Beobachtungen), bis die Tierchen zur Nestgemeinschaft der Ameisen zu zählen waren. Anfänglich mieden sie deren Gesellschaft und trieben sich in den unbewohnten Nestteilen herum. Sie knapperten da an feuchtem Moos. Allmählich gingen sie näher an die Ameisen heran, zeigten sich aber sehr »kopfscheu« d. h. wichen sofort aus, wenn sie den Kopf einer Ameise berührten. Den Hinterleib der Ameisen scheuten sie nicht.

Wenn sie dann endgültig bei den Ameisen zu Hause waren, bewegten sie sich ohne Scheu im dichtesten Gewühl und tasteten mit den Fühlern die Ameisen ab. Die Beobachtung der possierlichen Tierchen war äußerst reizvoll. Die ruckartigen Schreckbewegungen der Ameisen bei Erhellen des Nestes machten die Grillen ebenfalls mit. Raschen Bewegungen der Ameisen wichen die Grillen gewandt aus, sonst waren sie aber völlig vertraut mit den Wirten. Eine Fütterung durch die Ameisen konnte ich ebensowenig wie frühere Beobachter sehen. Als die Grillen tot waren, wurden sie von den Ameisen aufgefressen.

Am 1. September 1940 führte ich Herrn Dr. STADLER in den genannten Steinle und konnte ihm auf Anhieb, wie gestellt, in 4 verschiedenen Ameisennestern unter Steinen zusammen 6 erwachsene und 1 junge Ameisengrille »vorführen«. Die Tierlein sind also dort offenbar immer, und die Örtlichkeit wäre als locus classicus für sie zu bezeichnen.

Literatur

1. STADLER HANS: Die Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* Panzer) in Franken. Entomolog. Rundschau 50, 17, 1935.
2. WASMANN ERICH: Zur Lebensweise der Ameisengrillen (*Myrmecophila*), Natur und Offenbarung 1901, 47. Bd.
3. GÖSSWALD, KARL: Methoden zur Prüfung von Pflanzen und Vorratsschutzmitteln XXXII. Methode zur Untersuchung v. Ameisenbekämpfungsmethoden, A: Fraßgifte. Mitteil. der Biol. Reichsanstalt, Nr. 55, Juli 1937.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Hölldobler Karl

Artikel/Article: [2. Die Ameisengrille \(*Myrmecophila acervorum* Panzer,\) in Mainfranken. 279-280](#)